Tip des Monats

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **4 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

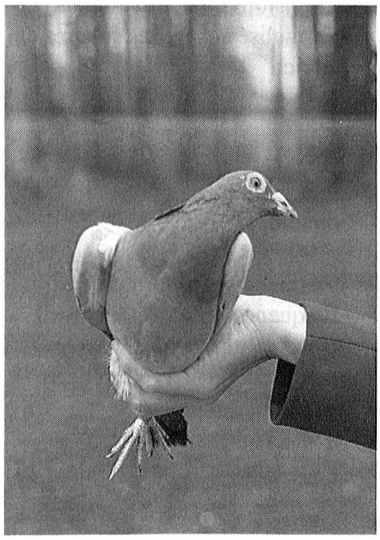
Tip des Monats

Zecken

Mit jedem Frühling werden auch die Zeckenkrankheiten wieder aktuell.
Die gefährliche Frühsommer-Meningoenzephalitis, abgekürzt FSME, kann durch die Blutsaugende Zecke "Holzböcke" auf den Menschen übertragen werden.
Die Viruskrankheit, welche das Gehirn und Rückenmark befällt, kann in Einzelfällen zu Invalidität oder gar zum Tode führen. Bis heute ist diese Viruskrankheit nicht heilbar.
• Für besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen empfiehlt das Bundesamt für Gesundheitswesen BAG nach wie vor eine Schutzimpfung vorzunehmen.
• Gefährdet sind Personen, die sich in den betroffenen Gebieten oft im Wald aufhalten.
Zum Beispiel: Waldarbeiter, Förster, Jäger, Jogger, Velofahrer und Spaziergänger (auch herumspringende Kinder) welche sich abseits der Wege bewegen.
• Am weitesten verbreitet sind die virustragenden Holzböcke in der Schweiz wie folgt: in den Kantonen Zürich, Schaffhausen, Graubünden, Bern, Luzern, Thurgau und Aargau.
• Schutz: Wir alle können uns ohne grossen Aufwand schützen.
Es empfiehlt sich die Zeckengebiete in der Wohnumgebung zu kennen und sich über etwelche Wander- und Ausflugsziele zu erkunden.
Ferner sollte die Bekleidung nicht allzu leicht sein. Ein Kopfschutz (Hut oder Chäppli), lange Hosen und ein langarmiger Pullover oder Hemd geben einen recht guten Schutz.
• Bei Verdacht auf einen Zeckenbiss sollte unverzüglich eine kompetente Person (Apotheker/Arzt) aufgesucht werden.

Brieftauben

Zur Ausbildung:



Vor etlichen Jahren betitelte ein Redaktor der "Neuen Zürcher Zeitung" einen Bericht über die Brieftauben mit der Zeile "Vertrau' dem Mut einer Taube".
Daraus nahm ich für mich die Zuversicht zur Organisation von vielen Taubenauflässen und Übungen mit Brieftauben

Diesen ermunternden Slogan empfehle ich auch allen EVU-Sektionen und -Organisationen: Nutzen Sie die Brieftauben, um Abwechslung in die Sektionsübungen zu bringen. Mit den Tauben lassen sich Ausbildungsmethodik, Spontanität und Flexibilität der Uebungsteilnehmer vorzüglich schulen; Vorurteile zur Handhabung sind kaum vorhanden.

Viele Züchter sind nach wie vor bereit, Ihnen die Brieftauben für Ausbildungen zur Verfügung zu stellen. Es sollen keine grossen Uebungsteile vorbereitet werden; schon mit wenigen Tauben und gezielten Flügen lassen sich Erfolge erzielen.

Einige Leser mögen sich an den Zentral-fachtechnischen Kurs erinnern, der 1994 im "Sand" stattfand. Die dort vermittelten Informationen (und natürlich auch anderswo erworbene Wissen über Brieftauben) sind nach wie vor gültig.

Im Sommer und Herbst ist die Flugsaison günstig: Die Wettflüge der Taubenzüchter sind dann mehrheitlich abgeschlossen und die Tauben sind gut trainiert.

Also: Vertrau' dem Mut einer Brieftaube!

M Bagnoud, TK EVU